

Waisenliebe

SasuxNaru

Von Tsuki14

Kapitel 14: Schande wird bestarft

Hey ho, meine lieben Leser!

Es freut mich sehr dass euch das letzte Kapitel, doch gefallen hat! *Gezweifelt hat*

Ich danke euch allen für die lieben Kommiss! *Euch allen einen Stift schenkt*

Ich hab eine, na ja für mich ist es keine, schöne Nachricht.

Es wird nur noch zwei Kapitel geben, dann wird Waisenliebe vollendet sein.

Nach diesem Kapitel wird noch eins folgen und dann der Epilog.

Das wollte ich nur mal so neben bei erwähnen^^

So nun wünsch ich euch viel Spaß beim neuen Kapitel von Waisenliebe.

Schande wird bestraft

Lachend liefen, Kiba, Naruto, Shikamaru, Sasuke, Hinata, Gaara und Kakashi neben einander her. Auf den Weg zum Schultor. Die Sonne stand schon hoch am Himmelszelt.

Es war später Nachmittag. Angekommen verabschiedeten sich Kiba, Hinata, Gaara und Shikamaru sich von Naruto und Sasuke. Diese winkten ihnen noch zu bevor auch sie sich mit Kakashi auf den Weg nachhause machten.

Schweigend liefen die drei neben einander her. Kurz blickte Naruto auf die Hand seines Schatzes bevor er sie in die seine nahm. Sasuke erschrak als er spürte, dass jemand seine Hand nahm, doch er entspannte sich sofort als er die blauen Seen seines Engels sah.

Ein leichtes Lächeln legte sich auf seine Lippen.

„Okay, meine Lieben! Ich muss hier lang! Wir sehen uns!“, rief Kakashi bevor er in die Seitengasse abbog.

Hand in Hand liefen die Beiden Jugendlichen neben einander her.

„Sasuke?“, flüsterte Naruto leise. „Ja, Naruto?“

„Wirst du für immer bei mir bleiben?“ Sasuke blieb stehen.

Sanft legte er seine Hände auf Naruto´s Wangen.

„Ja, Naruto. Ich werde immer bei dir bleiben, egal was geschieht! Ich werde immer hinter dir stehen und dich mit allem was ich hab unterstützen. Naruto, ich liebe dich. Als ich dich das erstmal sah, dachte ich, ein Engel steht vor mir. Dein Antlitz...Er war so schön. Deine tiefen blauen Augen, die voller Traurigkeit und Einsamkeit waren. Sie

waren schön, doch es machte mich gleichzeitig traurig dich so zusehen. Dein Charakter...Er ist so niedlich.

Weißt du, Naruto, bevor du kamst hab ich nie an, Liebe auf den Ersten Blick geglaubt. Aber bei dir, hab ich eine Wärme gespürt. Ein unschlagbar gutes Gefühl! Dieses Gefühl war mir so fremd, doch es war einfach nur schön. Als ich dich zum ersten Mal küssen durfte, da war es vollkommen um mich geschehen. Naruto, ich liebe dich! Ich könnte es dir so oft sagen, aber ich glaube, mittlerweile hast du verstanden wie sehr du mir bedeutest, oder?"

Heiße Tränen rannen über die geröteten Wangen des Blondes. Diese Worte haben gesessen! Naruto rührte es zu tiefst, was sein Freund gerade gesagt hatte. Lächelnd und Kopfschüttelnd küsste Sasuke seinen weinenden Engel.

Plötzlich ertönte eine sehr bekannte Stimme:

„Ohh, unser Uzumaki ist echt schwul! Zu geil! Lasst uns die Schwuchtel fertig machen!“

Naruto und Sasuke lösten sich schreckhaft von einander.

Als Naruto sah, wer da vor ihm stand, stieg eine unheimliche Wut in ihm auf.

// Dieser Wichser, wagt es wirklich, sich mir noch einmal in den Weg zu stellen?//

Naruto wischte sich seine Tränen weg, sein Blick wurde ernst und kühl.

„Was willst du hier, Kabuto?“, zischte der Uzumaki mit bedrohlicher Stimme.

„Oh, wieso denn gleich so böse?“, fragte Kabuto unschuldig.

„Ich frage dich nur noch einmal! Was willst du?“

„Wir wär es damit...“ Kabuto grinste teuflisch. „Ich will dich fertig machen!“

Die drei Jungs die hinter Kabuto standen, liefen auf Naruto zu.

Dieser schubste Sasuke von sich, so dass dieser hart auf sein Hinterteil aufkam.

Einer der Jungs zückte ein Messer.

Zum ersten Mal, war Naruto zu langsam, da seine Konzentration immer noch bei dem Uchiha war. „Naaaruutooo!!!“, schrie Sasuke aus Leib und Seele.

Der Blonde ging zu Boden. Heißes Blut strömte aus der Wunde.

Mit schmerzverzerrtem Gesicht, drückt er seine Hand auf die blutende Stelle.

„Naruto!“, schrie wieder Sasuke, erhob sich und wollte zum Blondes laufen, doch Itachi kam ihm zuvor. Unsanft packte er ihn an die Arme und hielt ihn damit auf.

Stur versuchte sich der Uchiha zu wehren, doch wie damals, war er zu schwach.

//Naruto...Naruto...Naruto!// Tränen stiegen in ihm auf, dies entging Naruto nicht.

Leicht lachte er auf. „Sa-Sasuke...W-Wein nicht! N-Noch sterbe ich nicht!“

Mit diesen Worten erhob sich Naruto, sackte dennoch gleich wieder zusammen und spuckte Blut. Fies grinsend ging Kabuto vor ihm in die Knie.

Unsanft packte er Naruto's Kinn und riss es nach oben.

Gierig schaute er den Blondes an.

„Du bist hässlich!“, zischte Naruto.

Dafür erntete er eine Ohrfeige von Kabuto.

„Bevor du sprichst, solltest du denken! Du hast nicht die Kraft euch beide zu beschützen!“

Kabuto ließ Naruto zu Sasuke blicken, dem Augenblicklich ein Messer an die Kehle gehalten wurde. „Dreckiger Bastard!“ Wieder schlug Kabuto zu.

Schmerzvoll stöhnte der Uzumaki auf. „Naruto!“, schrie Sasuke.

Mit aller Kraft erhob sich der Uzumaki.

„Was willst du von mir Kabuto? Was?“
„Du weißt, was ich schon lange von dir will!“
„Okay! Ich werd es machen! Aber bitte...“ Naruto ging in die Knie.
Heiße Tränen fanden ihren Weg.
„Aber bitte...Bitte...Lass ihn gehen!“, schluchzte Naruto.
Kabuto sein Lachen erklang.
„Okay! Aber ich lass ihn dabei zusehen.“
Fest biss sich Naruto auf seine Unterlippe. Blut strömte heraus.
//Nein! Er soll das nicht sehen!// „Bitte...Kabuto...Tu das nicht!“
„Vergiss es, mein Engel! Ich will ihn leiden sehen!“

„Wirts du aber nicht!“, zischte eine Stimme.
Und im selben Moment fiel Kabuto auch schon zu Boden.
Und auch Itachi. Sasuke schaute sich verwundert um.
Bis ihm eine sanfte Hand auf die Schulter gelegt wurde.
Erschrocken schaute er zu der Person.
„Kakashi...Sensei...“
Dieser lächelte ihn sanft an. „Hallo Sasuke!“

„Sasori!“, rief Naruto freudig auf bevor ihn eine dunkle Schwärze umgab.
„Naruto!“ Schneller als der Blitz war Sasuke bei seinem Engel angekommen.
Sanft nahm er ihn in den Arm, während Sasori und Kakashi den Rest fertig machten.

****Naruto´s Sicht****

„Er wird es auf jeden fall überleben. Sie haben keine Organe getroffen.
Er braucht bloß eine Menge Ruhe.“, sprach eine, mir völlig unbekannte Stimme.
Ein leises Quietschen war zu hören.
Mehrere Male versuchte ich meine Augen zu öffnen, doch jedes Mal war meine Sicht verschwommen. Plötzlich spürte ich eine warme Hand an meiner.
„Naruto...“, flüsterte eine sanfte Stimme, meinen Namen.
//Sasuke...//, fuhr es mir durch den Kopf.
Ich versuchte meine Hand zu heben, doch mein ganzer Körper schmerzte.
Beim dritten Anlauf funktionierte es. Sanft ließ ich sie auf Sasuke´s Wange ruhen.
Dieser zuckte merklich zusammen, bevor er überglücklich meine Hand nahm, sich gegen sie kuschelte und zu weinen begann. „Es tut mir so leid Naruto...So leid.“, flüsterte er leise.
Endlich schaffte ich es meine Augen zu öffnen. Ich erschrak.
Sasuke und ich waren nicht allein! Nein. Jiraya, Tsunade, Sasori, Konan, Kakashi, Hinata, Kiba, Shikamaru und Gaara standen vor meinem Bett und lächelten mich lieb an.
Sasori war der erste der zu mir sprach:
„Du kleiner...! Immer bist du nur in Schwierigkeiten! Echt schlimm mit dir!“
Weinend stürzte er sich auf mich und umklammerte mich. Ich ignorierte den Schmerz, den er damit hervor rief. Ich genoss einfach die Wärme die sie mir gaben, den Halt.
Nach einer Stunde, schlossen sich meine blauen Seelen wieder, vor Erschöpfung.

****Eine Woche später****

Es waren nun 2 Monate vergangen, die Sasuke und Naruto zusammen waren und Naruto's Eltern verstorben waren. Gerade machten sich, Naruto, Sasuke, Hinata, Kiba, Shikamaru und Gaara auf den Weg zum Schulausgang. Als sie ankamen standen zwei Männer in Schwarz vor dem Tor. Die Sechs blieben stehen, da sie von ihnen angesprochen wurden, besser gesagt, Naruto. „Uzumaki Naruto, wir möchten Sie darum bitten, mit auf unser Revier zukommen.“

„Warum?“, fragte der Blonde. „Wir sind von der Polizei.“

„Ist mir schon klar, aber was kann ich für Sie tun?“

„Wir haben die Täter... Vermutlich.“, sprach der andere.

„Vermutlich?“ „Ja! Wir wollen nur noch mal sicher gehen. Vielleicht erkennst du sie wieder.“, sprach Kawamura. „Ich habe sie nie gesehen. Nur ihre Stimmen haben sich in meinen Kopf gebrannt.“ „Das reicht uns schon aus!“, sprach wieder der andere.

„Okay! Aber darf Sasuke mitkommen?“ „Klar!“ Der andere Polizist lächelte Naruto an. Sasuke schaute seinen Freund nur geschockt an. „Was ist?“, fragte Naruto.

„Bist du dir sicher, dass ich mitkommen soll?“ „Ja, das bin ich mir!“

Stumm nickte der Schwarzhaarige.

Schweigend stiegen sie in das Auto der Polizisten ein.

Ihre Freunde winkten ihnen zum Abschied.

Eine eiserne Stille herrschte. Niemand wagte es sie zu brechen.

Liebevoll nahm Sasuke Naruto's Hand. Dieser erschrak bei der Berührung.

Ein wenig verschreckt schaute er seinen Liebling an.

//Danke Sasuke!//

//Ich lass dich niemals allein, mein Engel!//

Sie verstanden sich durch Blicke.

„So, dann kommt doch mal rein.“, sprach einer der Officers, die sie in einen Raum geführt hatten. Es war nichts weiter im Raum aus einem großen Fenster, hinter dem 4 Männer standen. „So, Uzumaki-san, das sind die Verdächtigen! Hast du sie echt nie gesehen?“

Stumm nickte Naruto. „Nein ich hab sie nie gesehen.“

Kawamura drückte einen Knopf, der an der Wand befestigt war.

„Jeder einzelne von euch sagt jetzt einen Satz! Zum Beispiel, Hallo wie geht's, klar?“

„Ja.“, kam es einstimmig von den Männern.

Bei diesem Ruf, schauderte es dem Blondem. Fest drückte er die Hand des Uchiha's.

Dieser bedachte seinen Freund mit traurigem Blick.

Sanft streichelte er über den Handrücken seines Engels, dieser entspannte sich bei dieser Berührung.

Jeder der 4 Männer sprach einen Satz und jedes Mal, brachten ihre Stimmen, Naruto's Blut zu gefrieren. Sein Atem stockte und sein Herz beschleunigte sich.

//Sie sind es! Diese Bastarde haben meine Eltern getötet!//

Eine unglaubliche Wut stieg in Naruto auf.

„Und? Erkennst du sie wieder, Uzumaki-san?“, fragte Kawamura mit kalter Stimme.

//Was ist sein Problem?//, fragte sich der junge Uchiha.

//Ich kann diesen Typen nicht leiden!//

„Ja. Ich erkenne sie wieder... Sie sind die Mörder meiner Eltern...“, die letzten Worte zischte der Uzumaki. Stumm nickte der Detektiv. „Führt sie ab!“, rief er laut in den Raum hinein. Einige der Polizisten verschwanden und führten die Männer hinaus und

im selben Moment kam auch Naruto aus dem Raum.

Ihre Blicke trafen sich. Ein fieses Grinsen legte sich auf das Gesicht des Ältesten. Die 4 Männer hatten alle braune Haare. Der eine, der Jüngste, hatte Schwarze Augen. Der zweit Jüngste, braune und der Mittlere grüne, der Älteste, hatte solche blauen Sehen, wie Naruto. Dieser kam auf den Blondem zu. Ganz nah an sein Gesicht.

Der Blonde schaute ihm nur fest in die Augen.

„Du kleine Ratte, wie schade, das wir dich nicht gefunden haben. Aber ich glaube so musst du viel mehr leiden! Wie fühlte es sich an? Wie fühlte es sich an, dabei zu zusehen müssen wie seine eigenen Eltern getötet werden? Nichts getan zu haben? Sondern sich wie ein Angsthase versteckt zu haben? War es ein schönes Gefühl?“ Das Grinsen des Mannes wurde breiter und breiter, mit jedem Wort. Tränen stiegen Naruto in die Augen, doch er unterdrückte sie. „Wie fühlt es sich an, von einem 14-jährigen geschlagen zu werden?“

Und schon hatte der Braunhaarige Naruto's Faust im Gesicht kleben.

Sasuke zog ihn so schnell wie möglich weg und hielt ihn mit aller Kraft fest.

„WIE FÜHLT ES SICH AN? HÄ? IST ES EIN SCHÖNES GEFÜHL, DU BASTARD?“, schrie Naruto aus Leib und Seele, doch der andere lächelte nur und ließ sich abführen.

****Tag der Gerichtsverhandlung****

Nervös und unruhig hüpfte Naruto auf einer Stelle rum.

„Keine Angst, Uzumaki-san! Ich werde diesen Fall schon gewinnen. Sie müssen einfach nur das sagen, was ich Ihnen gesagt hab.“, sprach ein junger Mann mit langen blonden Haaren und grünen Augen zu Naruto.

Dieser setzte sich auf eine Bank, neben Sasuke, und seufzte laut auf.

„Vielen Dank, Shinose-san.“ Sanft lächelte Shinose.

„Das ist mein Job als Staatsanwalt!“

Mit diesen Worten begab sich auch der Grünäugige zu seinen Platz.

Plötzlich ertönte eine feste und laute Stimme.

„Bitte erheben Sie sich! Richter Takuya ist da!“

Alle Anwesenden in diesen Raum erhoben sich.

Eine männliche tiefe Stimme räusperte sich: „Vielen Dank, Sie können sich setzten!“

Alle setzten sich wieder.

„Wir haben uns heute hier versammelt um die Verurteilung der Chibbi Brüder zu besprechen! Die Angeklagten mögen sich erheben!“, forderte Richter Takuya die Vier auf.

Diese erhoben sich auch, ohne ein Widerwort.

„Chibbi Goro, Chibbi Kin, Chibbi Kenzo und Chibbi Mamuro, Sie werden des Mordes bezichtigt, meinen Sie sind Unschuldig?“ „Ja!“, kam es einstimmig von den Vieren.

Leises Flüstern durch hallte den Raum. Die Geschworenen waren geschockt.

„Gut, Misuta-san, bitte fangen Sie an.“ Der Anwalt der Vier räusperte sich.

„Nun dann, ich möchte gerne, den Ältesten der vier Brüder, in den Zeugenstand schicken.“

Ihr Anwalt hatte lange braune Haare und auch braune Augen.

„Chibbi Goro!“ Der Braunhaarige erhob sich und setzte sich auf den Stuhl der neben dem Richterplatz stand. Vor dem Stuhl stand noch ein Pult mit einem Mikrofon vor.

„Schwören Sie nichts als die Wahrheit zu sagen?“ Fragte ihn ein Polizist.

Goro legte sich seine Rechte Hand auf Herz und sprach: „Ja, ich schwöre!“
Fest biss sich Naruto auf die Lippen. //Du wirst so oder so lügen!//
Misuta stellte seine erste Frage: „Wo befanden Sie sich am Tag des Verbrechens?“
„Ich war bei meinem Fußballtraining.“ „Kann das jemand bestätigen?“ „Ja.“
Goro zeigte auf einen blauhaarigen Jungen, der vor Naruto saß.
„Er kann es bestätigen.“ „Wie ist sein Name?“ „Er will nicht, dass man seinen Namen nennt.“ Stumm nickte Misuta bevor er sich zu dem Jungen wandte.
„Stimmt es, das er am Tag des Verbrechens beim Fußballtraining war?“
Stumm nickte der Mann. Der Braunhaarige wandte sich wieder um und schaute Fest Goro in die Augen. „Und was ist mit Ihren Brüdern?“
„Auch, die waren dort. Wir spielen alle Fußball.“
Wieder wandte sich Misuta zu dem jungen Herr um, der wieder stumm nickte.
Richter Takuya, musterte den Blauhaarigen mit skeptischem Blick, bis plötzlich die Stimme von Shinose erklang. „Einspruch, euer Ehren! Woher sollen wir wissen, dass der junge Mann hier vorne, Vertrauenswürdig ist? Woher wollen wir wissen, dass die vier Brüder ihn nicht bestochen haben?“ „Was unterstellen Sie meinem Mandanten?“, beschwerte sich Misuta.
„Es kann doch gut möglich sein! Die Beweisaufnahme ist zu schwerwiegend! Sie könnten den Fall gleich aufgeben!“ „RUHE!“, schrie der Richter, so dass die zwei Anwälte umfuhren.
„Kommen Sie sofort zu mir!“ Die zwei taten, was ihnen befohlen wurde.
„Ich will dass sie Vernünftig kämpfen! Haben sie das Verstanden?“ „Ja.“, kam es einstimmig von den beiden.

Shinose setzte sich wieder auf seinen Platz. Während Misuta seine Befragung fort fuhr:

„Kannten Sie die Familie, Uzumaki?“ „Nein, ich kannte sie nicht.“
„Also hätten Sie auch kein Motiv?“ „Nein. Wenn ich sie nicht kenne.“
„Damit hätte ich all meine Frage gestellt, Euer Ehren.“ Stumm nickte dieser.
„Shinose-san, Sie sind dran.“ „Danke.“ Shinose erhob sich und ging auf Goro zu.
„Sie sagen also, Sie kannten die Familie Uzumaki nicht?“ „Richtig.“
„Und wie kommen dann Ihre Fingerabdrücke an die Mordwaffe?“
Shinose hielt, in eine Tüte gepackt, eine Waffe hoch.
Er zeigte sie den Geschworenen. „Mit dieser Waffe wurden Eltern eines Kindes umgebracht, und auf ihr befinden sich Ihre Fingerabdrücke.“ Der Blonde hatte sich wieder zu Goro gewandt. Dieser schaute hilfeschend zu seinem Anwalt, doch diesem waren die Hände gebunden. „Ich wiederhole meine Frage gern noch einmal. Wie kommen Ihre Fingerabdrücke auf diese Waffe?“ „Diese Waffe hat mir der kleine Zwerg untergeschmuggelt!“
Goro zeigte auf Naruto. Dieser riss geschockt seine Augen auf. //WAS? ICH?//
Keines Wegs geschockt war Shinose. „Ihr Sohn? Warum sollte ihr eigener Sohn sie umbringen?“ „Das müssen Sie ihn fragen!“
Kurze Stille trat ein. Nur das Geflüster der Geschworenen war zu hören.
Der junge Uzumaki spürte die Blicke der anderen auf sich haften. Fest umklammerte er die Hand von Sasuke, dieser hätte am liebsten aufgeschrien, ließ es aber dann doch.
//Ich werde seine Hand halten! Ich werde ihm Halt geben! Er hat mich letzte Woche beschützt! Jetzt bin ich dran! Ich kann ihn zwar nicht beschützen, aber ihn lieben und ihn halten wenn er fällt!//

Shinose räusperte sich: „Ist das also Ihre Antwort? Sie kommt mir so vor, als sei sie eine Ausrede. Einen 14-jährigen des Mordes zu bezichtigen...Ist das nicht eine kleine Nummer zu hoch für Sie?“ „Ich versteh nicht ganz was Sie meinen, Shinose-san.“

Ein breites Grinsen zierte das Gesicht von Goro.

„Ich habe keine Fragen mehr.“

Stumm nickte der Richter bevor er mit seinem Hammer auf ein kleines Holzkästchen haute.

„Nach einer kurzen Pause, möchte ich die Beweislage sehen!“

Stumm nickten die Anwälte bevor sie den Raum verließen.

„Kakashi, ich wusste gar nicht das Sie die Kampfkunst beherrschen...“, durchbrach Naruto

die Stille. Es interessierte ihn nicht wie es weiter gehen würde, hatte er die Hoffnung eh schon aufgeben. Sasuke spürte dies und zerbrach sich darüber den Kopf, wie er seinem Engel Mut machen konnte, doch es wollte ihm nichts einfallen, drum lauschte er Kakashi´s Worten:

„Nun ja, ich war damals Kampfsportlehrer. Dort habe ich Sasori kenngelernt und trainiert.“

Sasori grinste zuckersüß. „Ja und sein Schüler ist sein Meister geworden! Genau wie bei uns beiden! Du bist mein Meister geworden!“

Naruto schaute auf. „Ach Quark mit Soße!“ „Nichts mit, „Quark mit Soße!“ Es ist so!“

„Warum wart ihr in der Nähe?“, fragte Naruto. „Wir beide treffen uns öfter, wir sind zufällig vorbei gekommen!“, antwortete ihm Kakashi. Stumm nickte Naruto.

Langsam ging Sasori auf Naruto zu. Leicht ging er in die Hocke, sanft nahm er die kleinen Hände. „Naruto, gib nicht auf! Noch hast du den Kampf nicht verloren! Niemand wird glauben, dass du deine Eltern getötet hast! Wie Shinose-san schon sagte, die Beweislage ist zu stark! Glaub an das Gute, Naruto! Glaub daran!“ Naruto schaute auf.

„Es ist schwer zu Glauben, wenn man immer nur Verletzt wurde...“

„Ich weiß...Ich weiß...“, hauchte Sasori und nahm seinen Schützling in die Arme.

„Es geht weiter!“, ertönte die angenehme Stimme, Shinose´s.

„Die Beweislage, Shinose-san.“ „Hai!“ Der Blonde erhob sich, mit einer Akte in der Hand.

Sorgfältig heftete er Bilder an die Magnettafel. Auf diesen Bildern waren die Leichen von Naruto´s Eltern abgebildet. Naruto riss seine Augen auf. Sein Körper begann zu beben.

Sein Herz raste und seine Handflächen begannen zu schwitzen.

Tränen kämpften sich in ihn hoch. „Naruto...“, flüsterte Sasuke leise und legte beruhigend seine Hand auf Naruto´s Schultern. Keine Reaktion.

„Sehen Sie? Schauen Sie sich bitte Uzumaki-san genau an! Sieht so ein Mörder aus?

Wäre dieser Junge wirklich dazu fähig seine Eltern zu töten?“ Shinose zeigte auf Naruto, der immer noch, wie vom Blitz getroffen, da saß. Viele Augen hafteten auf seinem Körper, doch das nahm er nicht wahr. Er schaute nur auf die Bilder, wo seine Eltern drauf abgebildet waren.

//Mama...Papa...//

„Einspruch, Euer Ehren! Seine Unschuld hat nichts mit der Beweislage zu tun!“, rief Misuta. „Stattgegeben.“ „Ich bitte um Entschuldigung.“ Tief verbeugte sich der Blonde

bevor er fort fuhr. Er heftete ein weiteres Bild an die Tafel. „Mit dieser Waffe wurden seine Eltern kaltblütig ermordet und auf dieser Waffe sind die Fingerabdrücke von, Chibbi Goro zu finden.“ Er heftete weitere drei Bilder an die Tafel und auch auf diesen waren Waffen abgebildet. „Und auf diesen Waffen findet man die Fingerabdrücke seiner Brüder.

Auch auf der Türklinge waren ihre Fingerabdrücke. Sie können also nur dort gewesen sein!

Wie soll ein 14-jähriger an ihre Fingerabdrücke kommen?“, erklärte Shinose und fragte zu gleich in die Runde. Wieder erhobte Misuta Einspruch.

Takuya sprach: „Shinose-san, bitte bleiben Sie sachlich!“

Stumm nickte der Angesprochene.

„Im ganzen Haus findet man ihre Fingerabdrücke! Damit wäre die Beweislage zu Ende.“

„Gut. Dann dürfen Sie einen Zeugen aufrufen.“ „Alles klar. Ich rufe Uzumaki Naruto in den Zeugenstand.“ Schweigend und immer noch zitternd erhob sich Naruto und ging auf den Stuhl zu, schwörte das er die Wahrheit sagen würde und lauschte den Fragen, Shinose´s.

„Uzumaki-san, ich weiß das es schwer ist, aber könnten Sie uns bitte etwas von diesem Abend erzählen?“ „Ja.“ Noch einmal holte Naruto tief Luft bevor seine Stimme erklang:

„Am Abend hatten meine Eltern und ich gemütlich Fern gesehen, als plötzlich durch einen

Schuss die Glühbirne zersprang. Ihre Stimmen erklangen...“

„Wessen Stimmen?“ „Ihre Stimme. Sie haben sich in meinen Kopf gebrannt. Nie würde ich sie vergessen.“ „Fürs Protokoll, Zeuge zeigt auf die Angeklagten!“, sprach Richter Takuya.

„Fahr bitte fort, Uzumaki-san.“, forderte ihn Shinose auf.

„Meine Mutter schrie meinen Namen und sagte mir, ich solle mich verstecken...Ich lief weg wie ein feiger Hund...Ein weiterer Schuss fiel und man konnte hören wie ein Körper auf den Boden fiel...Meine Mutter stritt sich mit ihm...“ „Mit wem?“ „Goro...“

„Was sagte er?“ „Er wollte wissen wo ich bin, doch meine Mutter sagte: *„Lieber sterbe ich, als dir zu sagen wo mein Sohn ist du dreckiger Bastard!“* Das waren ihre Worte.“

„Was geschah dann?“ „Man konnte Polizeisirenen hören und sie liefen davon.“

„Wer lief davon?“ „Die Chibbi Brüder.“ „Ich danke Ihnen, Uzumaki-san. Keine weiteren Fragen.“ Mit diesen Worten setzte sich Shinose auf seinen Platz.

„Uzumaki-san...“, räusperte sich Misuta. „Sie behaupten also die Stimmen meiner Mandaten gehört zu haben? Wie können Sie sich diese Stimmen merken?“

„Sie sind die Mörder meiner Eltern!“, zischte Naruto bedrohlich.

„Nana, nicht gleich so Aggressiv!“ //Scheiße!//, fluchte Shinose innerlich.

//Er versucht diese Masche!// „ Sie sind also wie ein feiger Hund davon gelaufen?“

Stumm nickte der Uzumaki. „Wie bitte? Ich hab Sie nicht verstanden.“

//Nicht provozieren lassen, Naruto!//

„Ja, ich habe mich versteckt.“ „Ich habe gehört dass Sie die Kampfkunst beherrschen. Sie hätten also versuchen können, Ihre Eltern zu beschützen, nicht?“

Wieder musste Naruto tief durchatmen. „Ja, das ist richtig. Aber ich hatte zu viel Angst.“

„Angst um Ihre Eltern oder Angst um Ihr Leben?“ „Um beides.“

„Kann es vielleicht sein, das Sie sich mit Ihren Eltern gestritten hatten?“

„Nein.“ Irritiert schaute er Misuta in die Augen. „Nein? Wirklich nicht? Vielleicht haben

Sie sich ja mit ihnen gestritten, weil sie etwas dagegen hatten, das ihr einziger Sohn homosexuell ist.“ Naruto sein Blut gefrierte zu Eis.

Der Schock war ihm ins Gesicht geschrieben.

//Wo-Woher weiß er, dass ich schwul bin?// Und im selben Moment hatte er Haruno Sakura gesichtet. Diese saß fies grinsend am Ende des Gerichtssaals. //Diese..//

//Wenn dieser Uzumaki weg ist, gehört Sasuke mir ganz allein! Er wird die blonde Missgeburt vermissen und ich werde ihn trösten!//, dachte Sakura.

„Haben Sie Beweise?“, fragte Naruto locker. „Das Sie schwul sind? Ja, die habe ich.“

Misuta ging zu seinem Platz und zog ein kleines Foto aus seiner Akte.

Auf diesem Foto waren Naruto und Sasuke abgebildet wie sie sich küssten. Es war am ihrem Monatstag geschossen worden. Auf diesem Foto küssen Sie, diesen jungen Mann, nicht wahr?“ Der Braunhaarige zeigte auf Sasuke, doch dieser schaute nur hasserfüllt auf Sakura, da er sie endlich bemerkt hatte. //Diese Schlampe, ich hasse sie!//

„Ja, das ist wahr. Aber ich bin erst schwul geworden, nachdem meine Eltern ermordet wurden.“ „Gibt es dafür Zeugen?“ „Genug.“ Naruto zeigte auf die Reihe, wo Sasuke saß.

Dort saßen, neben Sasuke, Kiba, Shikamaru, Gaara, Hinata, Sasori, Kakashi, Konan und auch Jiraya und Tsunade, die mittlerweile Bescheid wussten.

„Da haben Sie aber viele in ihr Geheimnis eingeweiht!“ „Ja, stört Sie das?“

Naruto sein Blick wurde kalt genau wie seine Stimme. „Nein, habe ich nicht.“

Schweigen trat ein.

Misuta schien zu überlegen.

„Woher wollen die wissen, dass Sie vorher noch keinen Freund hatten?“

„Ich wurde gehasst. Ich hätte niemanden gefunden der sich in mich verlieben würde.“

„Das heißt Sie hatten keinen einzigen Freund?“ „Das ist richtig.“

„Keine weiteren Fragen.“ Laut seufzte Misuta auf.

//Scheiße! Diesen Fall haben wir so gut wie verloren!//

„Haben Sie noch weitere Zeugen?“, fragte Takuya die zwei Anwälte.

„Nein.“, entgegnetem ihm die Zwei. „Gut. Dann wäre es Zeit für die Abschlussreden!

Oder ist sich die Jury schon sicher?“ „Nein.“, erhob einer der Geschworenen sein Wort.

Stumm nickte der Richter. „Wer möchte anfangen?“ „Ich!“, rief Misuta.

Räuspernd erhob er sich und trat in die Mitte des Raumes.

„Es ist ein tragischer Vorfall...Zwei Eltern die ihr Leben lassen mussten. Doch sind diese Vier unschuldig. Ich weiß nicht wie der Junge es getan hat, aber ich bin mir sicher, er hat das alles geplant. Aber falls sie es waren, vielleicht hatten sie einen guten Grund. Vielleicht waren die Uzumaki's nicht so nett wie jeder behauptete.

Vielleicht haben sie den Brüdern etwas angetan. Geben Sie diesen Vieren noch eine Chance! Auch sie haben es verdient, ihre Fehler gerade zu biegen. Geben Sie ihnen eine Chance! Jeder hat eine zweite verdient. Es tut mir sehr leid, für den Jungen, aber auch für diese Vier. Geben Sie ihnen noch eine Chance!“

//Das soll sein Schluss sein? Mehr hat er nicht drauf? Seit wann ist er so schlecht?// Skeptisch musterte Shinose den Braunhaarigen.

Schweigend setzte sich Misuta wieder.

Nun erhob sich Shinose.

„Dieser Junge hatte es nie leicht gehabt. Er wurde von seinen Mitschülern gehasst und geschlagen. Er verlor seine Eltern durch einen Mord. Endlich hatte er jemanden gefunden der ihm Halt gab, das Gefühl das er wichtig ist. Nach so vielen Jahren Unglück hat er es verdient, glücklich zu werden! Am meisten würde es ihn glücklich machen, wenn die Mörder seiner Eltern bestraft werden würden! Das die Gerechtigkeit siegt!

Geben Sie diesem JUNGEN eine Chance, wieder zu lachen, zu lieben und zu vergessen. Bestrafen Sie diejenigen die es verdient haben. Geben Sie diesem Kind, das Glück zurück.“ Mit diesen Worten begab sich Shinose zurück auf seinen Platz.

„Die Geschworenen werden sich nun zurückziehen und sich besprechen.“

Während Naruto und seine Freunde hinausgingen, hörte er so was wie:

„Es könnte aber trotzdem der Sohn gewesen sein. Misuta hat recht.“

„Aber wie soll er denn an die Fingerabdrücke gekommen sein?“

//Bitte, Gott! Bestrafe die Richtigen!//

Stunden vergingen und vergingen. Alle saßen geduldig vor dem Saal, wartend auf das Urteil. „Was brauchen die denn so lange? Es ist doch klar das die Chibbi Brüder es waren!“, meckerte Shinose. Plötzlich konnte man hören wie sich der Saal wieder füllte. Ein Officer kam auf sie zu. „Die Jury wird das Urteil bekannt geben.“, informierte er die Zwölf. Diese liefen schnell herein und nahmen wieder ihre Plätze ein.

„Und ist die Jury zu einem Urteil gekommen?“

„Ja das sind wir! Wir halten die Chibbi Brüder für...“

So Leute ich werde mal schnell die Tür zu schließen damit mich eure Gegenstände nicht treffen. *Puh! Erleichtert aufseufzt*

Ich weiß ich bin gemein^^ *Grins*

Nun das war das neue Kapitel^^ Ich hoffe es hat euch gefallen und Spaß gemacht!

Euch Salzstangen hier lass

Ganz liebe Grüße von eurer verrückten, Tsuki14☐